



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäußeren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Transformatorenstation Im Kirchbrunnen

Gemeinde

Rümlang

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Rümlang

Planungsregion

Glattal ZPG

Adresse(n) Im Kirchbrunnen 5.1

Bauherrschaft Elektrizitätsgenossenschaft Rümlang (heute EW Rümlang)

ArchitektIn —

Weitere Personen —

Baujahr(e) 1908

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

IVS nein

KGS B12739

Datum Inventarblatt 02.04.2024 Anita Gisler, Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.
09700113**Festsetzung Inventar**BDV Nr. 0431/1997 Einzeleinstufung,
AREV Nr. 0282/2025 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**PD 27.05.1997 BDV Nr. 0431/1997 vom 11.04.1997
Beitrag**Schutzbegründung**

Die 1908 erbaute Transformatorenstation Im Kirchbrunnen ist ein wichtiger architektur- und technikgeschichtlicher Zeuge der frühen Stromversorgung in der Zürcher Landschaft. Sie steht stellvertretend für die Industrialisierungsphase um 1900 und die Initiative einzelner Gemeinden, durch eigene Elektrizitätsgenossenschaften die Elektrifizierung voranzutreiben. Anfang des 20. Jh. bildete Rümlang eine Dorf-Korporation und gründete trotz Widerständen innerhalb der Gemeinde eine eigene Elektrizitätsgenossenschaft (heute «Elektrizitätswerk Rümlang»). Dadurch war man in der Lage, den Strom von Grossverteilern abzunehmen und in eigener Regie im Dorf zu verteilen. Die Turmstation in Rümlang gehört zu einer kleinen Gruppe kommunaler Elektrizitätseinrichtungen, die erhalten geblieben sind und sich durch grosse Individualität auszeichnen. Weitere Vertreter sind u. a. die Stationen in Weiach (Luppenstrasse 1a; Vers. Nr. 00351) und Oberhasli (Gemeinde Niederhasli, Watterstrasse 2s; Vers. Nr. 00636). Die Rümlanger Transformatorenstation Im Kirchbrunnen ist nicht nur in gutem Erhaltungszustand: Ihre Fassadengestaltung orientiert sich stark an den historistischen Transformatorenstationen der Motor AG und ist mit zweifarbigem Sichtbackstein auch sehr dekorativ gestaltet. Die beachtliche Höhe und das Zeltdach des Baus sind fortschrittlichere Elemente, die auch für die Projekte des kurz darauf, 1909 ausgeschriebenen Wettbewerbs der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) bestimmend waren.

Schutzzweck

Erhaltung der Transformatorenstation in ihrer bauzeitlichen Substanz mit Dachform und Fassadengestaltung.

Kurzbeschreibung**Situation/Umgebung**

Die Transformatorenstation Im Kirchbrunnen steht im Dorfkern nordöstlich der reformierten Kirche in einem Wohnquartier mit Mehrfamilienhäusern. Unmittelbar südlich davon befindet sich eine Tiefgarageneinfahrt.

Objektbeschreibung

Transformatorenstation Im Kirchbrunnen

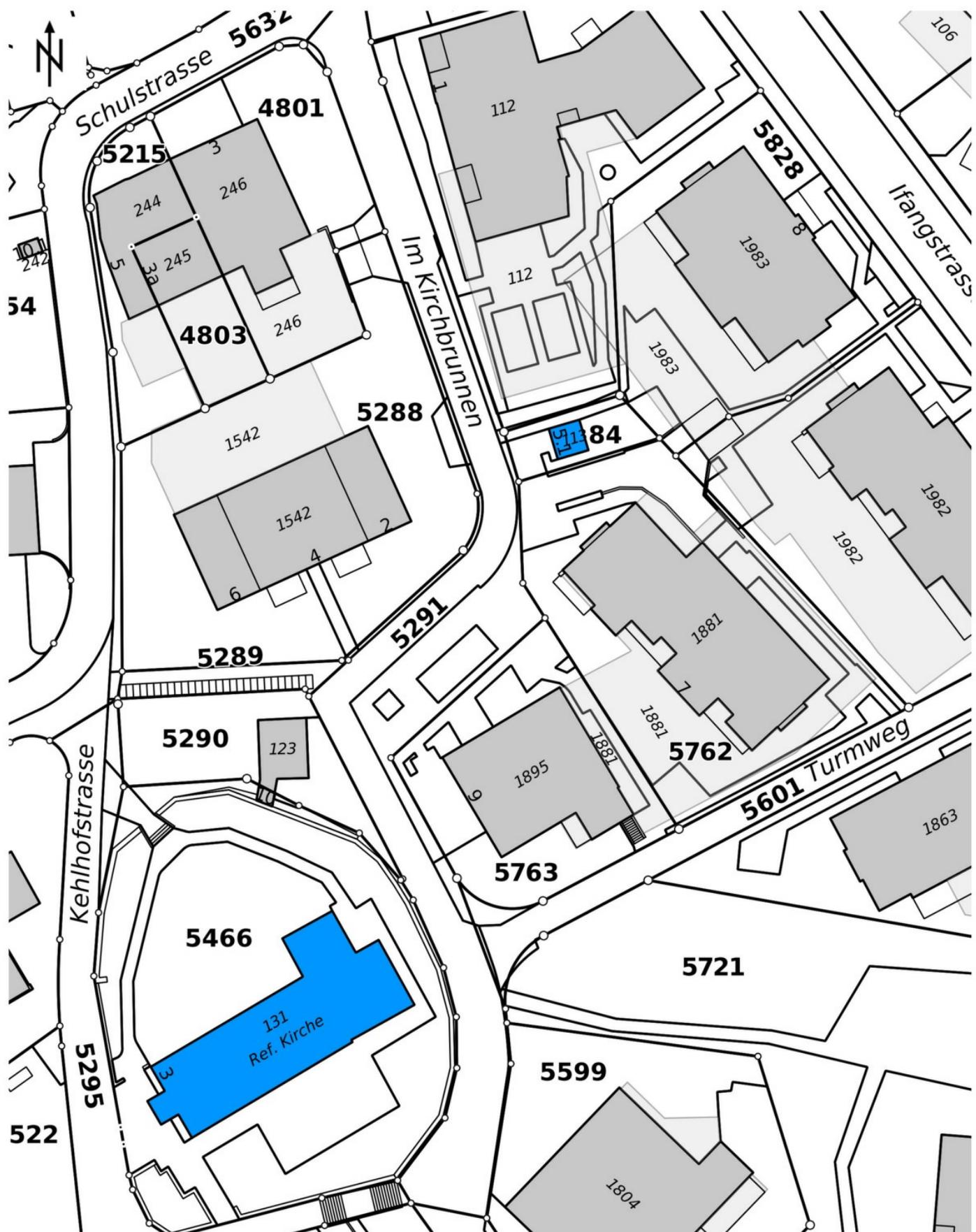
Der Massivbau auf quadratischem Grundriss ist mit einem vorkragenden, ziegelgedeckten Zeltdach mit Knauf abgeschlossen. Das Sockelgeschoss aus Beton ist mit einer Putzquaderung versehen. Darüber sitzt leicht zurückversetzt der Oberbau, der in zweifarbigem Sichtbackstein (rot-gelb) ausgeführt ist und auf der Südwestseite ein Fenster mit Segmentbogenabschluss aufweist. Zur dekorativen Betonung wurde für den Fensterrahmen, die Gebäudekanten und die Frieze und Rhomben der Wandgestaltung roter Sichtbackstein verwendet. Erschlossen wird die Transformatorenstation durch eine Stahltür im W.

Baugeschichtliche Daten

1908	Bau der Transformatorenstation
1997	Renovation: Fassadenreinigung, Sanierung Sockel, Sanierung Sichtmauerwerk, Feuchtigkeitsschutz Sockel

Literatur und Quellen

- 50 Jahre Elektrizitätsgenossenschaft Rümlang 1908–1958, Jubiläumsbericht, Dielsdorf 1959, S. 15.
- 100 Jahre EW Rümlang. Visionär und tatkräftig, hg. von EW Rümlang, Rümlang 2007, S. 4.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Rümlang, Vers. Nr. 00113, Juni 1986, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Charlotte Kunz, Elektrizitätswerke und Transformatorenstationen, in: Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Zürich. Ein kulturgeschichtlicher Wegweiser, hg. von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Zürich 1993, S. 234.
- Yvonne Scheiwiller, Trafoturm – Turmtrafo. Schweizer Turmtransformatoren, Drahthüsli, Transformatorenstationen. Hommage an eine Architekturform, die nicht mehr gebaut wird, Schwyz 2013, S. 56.
- Zürcher Denkmalpflege, 15. Bericht 1997–2000, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2004, S. 190–191.



Transformatorenstation Im Kirchbrunnen



Transformatorenstation Im Kirchbrunnen, Ansicht von SW, 30.09.2020 (Bild Nr. D102384_53).



Transformatorenstation Im Kirchbrunnen, Ansicht von WW, 06.04.2021 (Bild Nr. D101359_01).